

Einen sehr bedeutenden Fortschritt über Pertz und Jaffé hinaus bedeutet die Ausgabe der Vita von G. Waitz vom Jahre 1880. Mit einem reichen handschriftlichen Material, namentlich nach Neuvergleichung der Hss. A 2. B 1. C 2 ausgestattet, dabei auch auf den Apparat von Pertz und die vorhandenen alten Kollationen von A 3^a. 4. 5 gestützt, hat er die erste kritische Ausgabe geliefert, denn als solche kann die von Pertz eigentlich noch nicht gelten, aber bei ihm musste alles zu schnell gehn, er wollte massenhaft produzieren und hat das auch getau, deshalb hat er auch diese Ausgabe zu flüchtig gearbeitet. Die Folge davon waren einige Fehler im Text, die nur durch Versehen entstanden, viele falsche und ungenügende Angaben im Apparat. Da waren mehrfach Lesarten als solche einer Hs. angeführt, die sie nicht hatte, die vielmehr einer andern Hs. zukamen, dann aber waren öfter Lesarten als die einer oder einiger Hss. angegeben, die auch noch andere Hss. hatten. Als ich diese Ausgabe zum Zweck der Bearbeitung der fünften Auflage im Jahre 1905 revidierte, begnügte ich mich, solche Fehler und Mängel zu verbessern, die Lesarten der neu verglichenen Hs. A 3 und der von A 2^a zum Teil nachträglich verglichenen Hs. A 2^a einzutragen, den Apparat überhaupt etwas durch Angabe von keineswegs wertlos erscheinenden Lesarten zu ergänzen, denn Waitz hatte nur eine Auswahl aus den Lesarten gegeben, die recht dürftig war. Eine Untersuchung wie die hier vorliegende hätte man damit nie machen können. Jetzt habe ich mir für die sechste Auflage durch Neuvergleichung der Hs. A 1* und die Erkenntnis ihres Wertes, durch neue Kollation der Hss. A 4. B 1*. 2. 3^{a, b, c}, durch Mitteilungen über die Hss. A 1 und C 1 ein reicheres und sichereres handschriftliches Material verschafft und bin dadurch in die Lage gekommen, die Lesarten von Waitz nicht selten ändern zu müssen. Dabei habe ich kein Bedenken getragen, den Apparat stark zu vermehren, da ich das für durchaus notwendig hielt, wenn ich auch sehr viele Fehler einzelner Hss. unterdrückt, nur die Lesarten von A 1. 1*. C 1 ziemlich vollständig angegeben habe.

Waitz hatte stets 'imp-' geschrieben, was nicht wohl dazu stimmte, dass er ohne Angleichung des n auf Grund der alten Hss. stets 'inl-, inm-' gesetzt hatte. Aber ich sah auch, dass der Ueberlieferung dadurch geradezu Gewalt angetan wurde. In gewissen Worten haben die ältesten Hss. allerdings fast durchweg 'imp-', wie 'imperium, im-